

„Initialzündung am Brückenkopf – beneidenswert und großartig“

Mit dem symbolischen ersten Spatenstich haben die Bauarbeiten auf der Sensoria-Baustelle offiziell begonnen

VON UWE ENGELHARDT

HOLZMINDEN. Lange wurde geplant, verworfen, unterbrochen und zurückgestellt und wieder von vorn beraten und geplant. Es wurde leidenschaftlich im Rat der Stadt Holzminden um Sensoria gestritten, und es wurde für Sensoria, das Leuchtturmprojekt der Stadt, gestritten. Teilweise mit harten Bandagen – bis zum Schluss. Nun aber sollte erstmal Ruhe einkehren. Mit dem ersten Spatenstich am Montag, 18. Juli, ist die Baustelle am Hafendamm/Obere Straße offiziell eröffnet. Rund zwei Jahre lang werden nun Bauarbeiter die Szenerie bestimmen, ehe am Fuße der Weserbrücke ein Prestigeobjekt entstanden ist, das für die Stadt Holzminden eine Leuchtturm-Wirkung haben soll. Sensoria – das Haus der Düfte und Aromen hat die Gesellschaft gespalten wie wohl kaum ein anderes Projekt der Stadt Holzminden zuvor. Und so ließ Bürgermeister Christian Belke seiner Freude im Zuge seiner kleinen Rede zum symbolischen Spatenstich freien Lauf und machte keinen Hehl daraus, dass er ein glühender Verfechter dieses Millionenprojekts ist.

Sonnenschirme und Stehtische standen bereit, ein Bataillon von Spaten wurde ebenso schnell in Szene gesetzt, damit der symbolische Spatenstich nicht auf der Zielgeraden noch am Wesentlichen scheitert. Kanapees, kühler Sekt und alkoholfreie Getränke standen ebenso bereit – zügig, wohl auch den hohen Temperaturen geschuldet – ließ Christian Belke die wesentlichen Punkte der letzten drei Planungsjahre Revue passieren. „Es ist ein ganz besonderer Tag für unsere Stadt, dieser 18. Juli“, begann Belke, ehe er zurückschweifte auf den Anfang, als er das erste Mal davon hörte, in Holzminden eine interaktive Welt des



Ein gemeinsamer symbolischer Spatenstich durfte natürlich nicht fehlen.

Riechens und Schmeckens zu erschaffen. „Da habe ich mich sehr über diesen Impuls gefreut“, berichtete er. „Und nun ist er Realität geworden und ich freue mich wirklich sehr.“ Er bezeichnete Sensoria als neuen Ankerpunkt in dieser Stadt und unterstrich die Einmaligkeit, die vielleicht letzte Chance, Holzminden als Stadt der Düfte und Aromen zu etablieren. Belke vergaß aber nicht, allen Beteiligten, vor allem aber der Bürgerstiftung zu danken, die dieses Projekt maßgeblich angetrieben hat.

Dass es in den vergangenen drei Jahren so manches Hin und Her, so manche Diskussion und Streiterei gegeben hat, das erwähnte der Bürgermeister zwar, kritisierte er es aber im Nachhinein nicht. „Es war ein langer und intensiver Prozess. Letztlich

ist die Entscheidung gefallen, Sensoria zu bauen, trotz der bestehenden Risiken, basierend auf unklaren Fakten.“ Belke betonte aber auch, dass ihm die Sorgenfalten auf der Stirn standen, als die Zahlen und Kostenschätzungen immer größer wurden.

Und Belke zeigte Verständnis für die Kritiker dieses Museums, die sich ob der schwierigen Rahmenbedingungen Sorgen machten. Zugleich betonte er aber, dass Sensoria für alle Bürger gemacht wird, ausdrücklich auch für die mit Ressentiments. Letztlich sei der politische Auftrag eindrucksvoll bestätigt worden. „Es wird ein eindrucksvolles Gebäude entstehen, das die Altstadt hier und die Moderne da ganz hervorragend verbindet“, versprach der Bürgermeister den anwesenden



Holzmindens Bürgermeister Christian Belke freute sich, dass es endlich losgeht.

FOTO: UWE ENGELHARDT

Gästen. Und Belke dankte schließlich allen für die ideale, aber auch für die finanzielle Unterstützung und Förderung.

„Es ist ein besonderer Tag, wenn so ein Baby zur Welt kommt“, begann Claus Anderhalten, verantwortlicher Architekt aus Berlin, seine kurze Laudatio. Er erinnerte an die Grundproblematik, die sich seinem Team stellte, nämlich in einem Gebäude etwas auszustellen, was sich eigentlich gar nicht ausstellen lässt – Düfte und Aromen.

„Es war eine besondere Aufgabe, dieses Museum zu konzipieren. Und es wird ein tolles Haus, das die Stadt bereichern wird“, versprach er. Er nannte Sensoria eine Initialzündung am Brückenkopf – beneidenswert und großartig.

Hitzewelle: Das können Sie tun!

KREIS HOLZMINDEN. Wir freuen uns über den Sommer. Allerdings können hohe Temperaturen und langanhaltende Hitze jedoch die Gesundheit, insbesondere von älteren und pflegebedürftigen Menschen, ernsthaft beeinträchtigen. Dabei können schon ein paar einfache Vorsichtsmaßnahmen wirksamen Schutz bieten und das Wohlbefinden auch bei Hitzegraden erhalten.

Das Gesundheitsamt des Landkreises Holzminden gibt für die kommenden heißen Tage folgende Tipps:

1 Passen Sie den Tagesablauf der Hitze an: Vermeiden Sie nach Möglichkeit die Mittags- beziehungsweise Nachmittags- hitze (nachmittags um 17 Uhr ist die Hitze am stärksten!) und beschränken Sie Tätigkeiten im Freien auf die Morgen- und Abendstunden.

2 Vermeiden Sie körperliche Belastungen, auch Sport. Wenn Sie körperlich arbeiten müssen, trinken Sie ausreichende Mengen eines kühlen, alkoholfreien Getränks

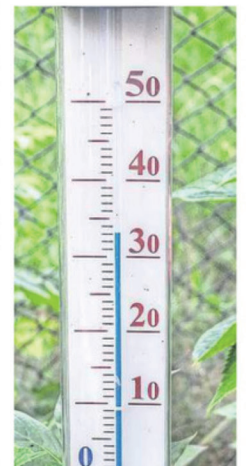
3 Bleiben Sie draußen nach Möglichkeit im Schatten.

4 Tragen Sie einen Sonnenhut und eine Sonnenbrille.

5 Benutzen Sie ein Sonnenschutzmittel mit Lichtschutzfaktor 15 oder höher.

6 Lassen Sie niemals Kinder oder gesundheitlich geschwächte Personen in einem geparkten Fahrzeug zurück, auch nicht für kurze Zeit.

7 Trinken Sie reichlich alkoholfreie Getränke wie Wasser oder Säfte – auch ohne Durst.



Temperaturen weit über 30 Grad: Das Gesundheitsamt des Landkreises Holzminden gibt Verhaltenstipps.

FOTO: PIXABAY

8 Meiden Sie Getränke mit Alkohol oder viel Zucker – sie können den Körper austrocknen.

9 Meiden Sie sehr kalte Getränke – sie können zu Magenbeschwerden führen. Essen Sie möglichst verteilt auf den Tag mehrere kleine, leichte Mahlzeiten. Bleiben Sie in einem möglichst kühlen Raum.

10 Lüften Sie nachts und morgens. Dunkeln Sie die Räume tagsüber mit Rollläden und Vorhängen ab.

11 Verschaffen Sie sich Abkühlung durch eine kühle Dusche oder ein kühles Bad.

Flammen über dem Dach des Gymnasiums

Großbrand in Beverungen mit rund 100.000 Euro Sachschaden

BEVERUNGEN. Am Städtischen Gymnasium in Beverungen war am Sonntagabend eine Sitzbank auf einer Dachterrasse in Brand geraten. Die Flammen griffen dann auf das Gebäude über und setzten Teile der Fassade in Brand. Kurzzeitig waren meterhohe

Flammen über dem Dach der Schule und eine dicke schwarze Rauchwolke weit hin zu sehen.

Das Feuer war gegen 19.30 Uhr gemeldet worden, die Feuerwehr Beverungen war wenig später mit einem Großaufgebot an Kräften vor Ort

und hatte das Feuer in relativ kurzer Zeit löschen können. Auch die Wehren aus den Nachbarorten wurden zur Unterstützung alarmiert.

Der entstandene Sachschaden wird auf rund 100.000 Euro beziffert. Noch am Einsatzort nahmen Beamte der



Die Flammen schlugen hoch, die Rauchfahne war bereits von weitem zu sehen.

FOTO: FFW

Kriminalpolizei Höxter die Ermittlungen zur Brandursache auf. Nach ersten Erkenntnissen wird von Brandstiftung

klärt. Polizeisprecher Jörg Niggemann gegenüber dem TAH. Die Ermittlungen werden fortgesetzt. Weitere Hin-

